

Verschollene Wismut-Filme werden heute gezeigt

Zwei seit Jahrzehnten verschollen geglaubte Filme über Schneeberg und den Wismut-Bergbau sind wieder aufgetaucht. Zum 555. Stadtjubiläum werden sie einmalig öffentlich gezeigt.

VON THOMAS MEHLHORN

SCHNEEBERG – Mehr als 40 Jahre lagen sie im Verborgenen. Jetzt kehren zwei besondere Zeitdokumente zurück nach Schneeberg.

Die Filme „Berggeschichten“ (1970) und „Bergbaugeschichtliches“ (1984) erzählen von der Bergstadt und dem Wismut-Bergbau im Erzgebirge. Am heutigen Mittwoch, 18 Uhr, werden die rund 20 bis 25 Minuten langen Filme anlässlich des 555-jährigen Stadtjubiläums in der „Goldnen Sonne“ öffentlich gezeigt.

Dass die Filme überhaupt noch existieren, ist einem glücklichen Zufall und der Hartnäckigkeit von Andreas Rössel zu verdanken. Der stellvertretende Vorsitzende des Bergbautraditionsvereins Wismut kennt einen der Filme ganz genau: „Als Schüler der neunten Klasse habe ich die Dreharbeiten des Films ‚Bergbaugeschichtliches‘ miterlebt.“ In den Sommerferien war er bei Drehortbesichtigungen im Schneeberg-Neustädter Bergbaurevier dabei und erlebte auch Dreharbeiten am Filzteich.

Zum Filmstudio der SDAG Wismut in Schlema war er eher zufällig gekommen. „Ich war als Jungendlicher in einer Kunst- und einer Foto-AG. Dann wurde mir

empfohlen, dort vorbeizugehen“, erinnert sich Andreas Rössel. „Ich hatte vielleicht auch ein bisschen Glück und konnte dort mitmachen.“

Die Erinnerung an die Filme blieb. Doch zunächst begann die Suche. Denn nach der Wende wurde das Filmstudio ausgeräumt, vieles landete im Müll. „Ich bin lange Zeit davon ausgegangen, dass auch die Filme weggeworfen wurden.“ Dann die überraschende Wende: „Durch Zufall habe ich erfahren, dass die Wismut ein Archiv hat und dort die Filme aufgehoben wurden“, sagt Andreas Rössel.

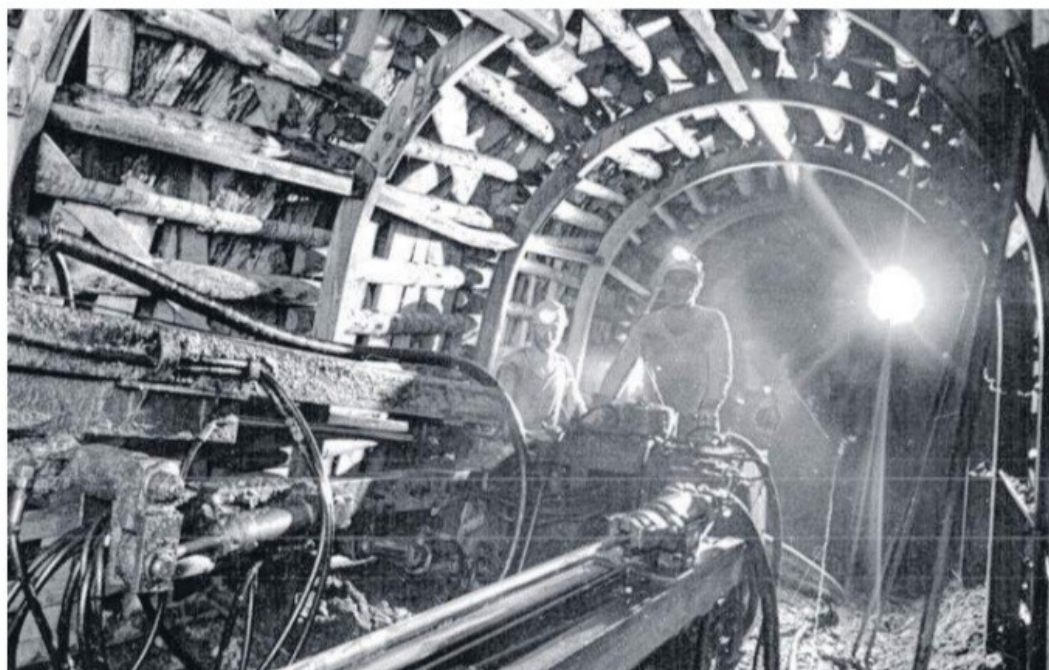
Nicht nur das: Die beiden historischen Streifen waren erhalten geblieben und waren digitalisiert. Besonders überraschend war für Rössel das Wiedersehen mit „Berggeschichten“. Der Film war 1970 anlässlich des 500-jährigen Stadtjubiläums entstanden. Genau 56 Jahre vor dem heutigen Jubiläum.

Nun können sie erstmals seit

„Ich bin lange Zeit davon ausgegangen, dass auch die Filme weggeworfen wurden.“

Andreas Rössel stellvertretender Vereinsvorsitzender

Jahrzehnten wieder vor Publikum gezeigt werden. Eine Selbstverständlichkeit ist das nicht. „Das wird auch nicht so häufig passieren. Ich musste für die Vorführung einen Vertrag mit der Wismut GmbH schließen“, sagt Andreas Rössel. (tjm)



Zwei Filme über den Uranbergbau der Wismut werden jetzt in Schneeberg gezeigt.

FOTO: ZB/THIEME/ARCHIV